

# Wochenblatt für Wilsdruff

und Umgegend.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Inserate werden tags vorher bis mittags 12 Uhr angenommen.

Bezugspreis vierteljährlich 1,25 M. frei ins Haus, abgeholt von der Expedition 1,30 M., durch die Post bezogen 1,54 M. Fernsprecher Nr. 6. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

## Amtsblatt

für die Kgl. Amtshauptmannschaft Weissen, für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff, sowie für das Kgl. Forstrentamt zu Charandt.

Localblatt für Wilsdruff,

Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burkhardtswalde, Großsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Sandberg, Hühndorf, Kaufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Lohsen, Mohorn, Mültitz-Rothsch, Münzig, Neukirch, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pohrsdorf, Röhrensdorf bei Wilsdruff, Roisch, Rothschönberg mit Bernau, Sachsdorf, Schmiedewalde, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf, Steinbach bei Mohorn, Seelitzstadt, Spechtshausen, Tanneberg, Taubenheim, Unterdorf, Weistropff, Wilsberg.

Mit der wöchentlichen Beilage „Welt im Bild“ und der monatlichen Beilage „Unsere Heimat“.

Druck und Verlag von Arthur Schunke, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Schunke, Wilsdruff.

Nr. 47.

Dienstag, den 25. April 1911.

70. Jahre.

## Arbeiterzählung.

Zu der am 1. Mai vorzunehmenden Arbeiterzählung werden den Ortsbehörden die Vordrucke rechtzeitig zu Verteilung an die Gewerbeunternehmer zugehen. Die Gewerbeunternehmer haben sie am 1. Mai ordnungsgemäß auszufüllen, mit ihrem vollen Namen zu unterzeichnen und darauf ungesäumt an die Ortsbehörde zurückzugeben. Bei der Arbeiterzählung sind außer den unter Ziffer 1 und 2 des Vordruckes aufgeführten Fabriken, Werkstätten und anderen Betrieben noch insbesondere folgende unter Ziffer 3 und 4 des Vordruckes fallende Betriebe zu berücksichtigen:

- Werkstätten der Kleider- und Wäscheherstellung;
- Werkstätten, in denen Frauen- und Kinderhüte befestigt (garniert) werden;
- Werkstätten, in denen Maler-, Anstreicher-, Tischler-, Weißbinder- oder Lackiererarbeiten ausgeführt werden;
- Werkstätten, in denen zur Herstellung von Zigarren, Zigaretten, Rauch-, Kau- oder Schnupftabak erforderliche Einrichtungen vorgenommen oder fertige Tabakwaren sortiert werden.

Werkstätten mit **Motorbetrieb** sind auch dann zu berücksichtigen, wenn darin in der Regel weniger als zehn Arbeiter beschäftigt werden. Ausgenommen bleiben

jedoch solche, in denen ausschließlich Personen beschäftigt werden, die zur Familie des Arbeitgebers gehören.

Dagegen sind auch nicht zu berücksichtigen Kalagen, auf welche die Gewerbeordnung keine Anwendung findet und die nicht unter Ziffer 1—4 des Formulars fallen (z. B. landwirtschaftliche Nebenbetriebe, wie Branntweinbrennereien), selbst wenn bei ihnen durch elementare Kraft bewegte Triebwerke zur Verwendung kommen.

Für die Besitzer von Bau- und ähnlichen Geschäften ist hierbei zu beachten, daß nur diejenigen Arbeiter zu zählen sind, die am 1. Mai auf dem Bauhause (Zimmerplatz usw.) beschäftigt werden, während die außerhalb bei Bauten Arbeitenden unberücksichtigt zu bleiben haben.

Für Unternehmen, in denen nach vorliegendem die Zählung der Arbeiter vorzunehmen ist und für die der Gemeindebehörde ein Zählformular nicht zugehen sollte, ist um ein solches unter genauer Angabe des Namens und Gegenstandes des Betriebes umgehend hier nachzusuchen.

Die ausgefüllten Zählbogen sind von den Ortsbehörden längstens bis zum 10. Mai hierher einzureichen.

Weissen, am 21. April 1911.

Die königliche Amtshauptmannschaft.

## Neues aus aller Welt.

Als Termin der Reichstagswahlen soll endgültig der 25. Januar 1912 bestimmt sein.

Der Pariser Ballon „P. L. VI“ flog Freitag früh in Berlin zu einer Fernfahrt auf, die nach Amsterdam führen sollte. Etwa 50 Kilometer vor Hannover mußte eine Notlandung vorgenommen werden, weil der die Fahrt abgebrochen wurde. Der Ballon wird zur Reparatur auf der Bahn nach Bitterfeld befristet.

Das kaiserliche Kultusministerium wendet sich gegen das Uebermaß von Bergnägeln höherer Schüler.

Die Polizeidirektion genehmigte, daß bei den Dresdner Rassefesten jugendliche Musikanten mitgeführt werden dürfen.

Die Chemnitz Handwerkskammer sprach sich auf das entscheidendste gegen den Privatbeamtenversicherungsgeheimnis aus.

Die Annahme der heftigen Wahlrechtsvorlage durch beide Kammern ist gesichert.

Im Laufe des Sommers sollen in Kopenhagen zwei deutsche Luftschiffe eintrafen.

Frankreich entsendet zahlreiche Truppenverstärkungen nach Marokko.

Die italienische Regierung läßt die Adriaflotten überwachen, um Ueberfahrtsversuche italienischer Freischützer nach Albanien zu verhindern.

In Turin fanden Massenverhaftungen von Anarchisten statt.

Die spanische Regierung wies 300 ausländische Erdensleute aus, die ohne Anmeldung in spanischen Wäldern weilten.

In Lissabon und Porto gründet die portugiesische Regierung neue Universitäten.

In Transvaal wurde ein starkes Erdbeben verspürt.

Bei dem Eisenbahnunglück in Südafrika wurden 20 Personen getötet und 20 verletzt.

Der Washingtoner Vertreter des mexikanischen Rebellenführers Madero erhielt von diesem die Ermächtigung, über den Abschluß eines Waffenstillstandes zu verhandeln.

## Politische Rundschau.

Wilsdruff, den 24. April.

### Deutsches Reich.

#### Reisedispositionen des Kaisers.

Nach den bisherigen Dispositionen, die wohl von Einzelheiten abgesehen, als feststehend betrachtet werden können, wird der Kaiser bald nach dem 1. Mai Korfu verlassen und nach kurzem Besuche in Donaueschingen und am Karlsruher Hofe etwa am 10. Mai im Schlosse von Wiesbaden Wohnung nehmen, wo er bis zum 13. Mai zu verbleiben gedenkt. Dann wird das Kaiserpaar, voraussichtlich in Begleitung der Prinzessin Viktoria Luise und wahrscheinlich auch des Prinzen Joachim, die Reise nach London antreten, wo seine Ankunft für den 15. Mai angesetzt ist. Der Besuch in London wird rein privater Natur sein; er gilt bekanntlich der Enthüllung des Denkmals der Königin Viktoria, die am 16. Mai stattfinden wird. Am 22. Mai wird der Kaiser zur Eröffnung der neuen Rheinbrücke in Köln erwartet, mit der die Enthüllung des Kaiser Friedrich-Denkmales verbunden sein soll. Von Köln aus dürfte sich das Kaiserpaar nach Wilhelmshöhe begeben. Ob hier eine Zusammenkunft mit der Zarenfamilie stattfinden wird, steht noch nicht fest.

#### Die Nachwahlen zum Reichstage

Die Nachwahlen zum Reichstage sind als abgeschlossen zu betrachten. Sollte noch ein Mandat erledigt werden,

so wird es kaum zu einer Ersatzwahl so kurz vor den Neuwahlen kommen. Es haben außerordentlich viele Nachwahlen stattgefunden, nämlich 45 Es sind also etwa 12 vom Hundert aller Mandate erneuert worden. Bei 29 von diesen Nachwahlen behaupteten die beteiligten Parteien ihren Besitzstand. Im übrigen gestaltete sich das Ergebnis der Nachwahlen folgendermaßen:

Die Sozialdemokraten gewannen neun Mandate und verloren eins.

Die Fortschrittliche Volkspartei gewann zwei und verlor zwei Mandate.

Die Nationalliberalen gewannen drei und verloren sechs Mandate.

Das Zentrum gewann ein und verlor ein Mandat.

Die Welfen gewannen ein und verloren kein Mandat.

Die Antifemiten verloren drei Mandate und die Konservativen vier Mandate, beide Parteien eroberten kein neues Mandat.

#### Große Unterschlagungen beim Roten Kreuz.

Im Deutschen Frauenverein vom Roten Kreuz für die Kolonien sind bedeutende Unterschlagungen entdeckt worden, die der langjährige Schatzmeister des Vereins, Ingenieur und Baumeister Hugo Wölfer in Berlin, Hallesche Straße 19 wohnhaft, zehn Jahre hindurch begangen hat. Die Höhe der von Wölfer defraudierten Summe beläuft sich auf mehr als 200000 Mark. Wölfer ist angeblich geisteskrank und auf ein ärztliches Attest hin in einem Sanatorium in Bankwitz untergebracht worden, wo er sich gegenwärtig noch aufhält. Bei der Berliner Kriminalpolizei ist gegen ihn wegen Unterschlagung Anzeige erstattet worden. Wölfer war als Baumeister bei der Tiefbaudeputation des Berliner Magistrats angestellt und gehörte als Beamter noch der Stadt an. Seit zehn Jahren versah er ehrenamtlich wie alle anderen Mitglieder des Vorstandes des Deutschen Frauenvereins vom Roten Kreuz das Amt des Schatzmeisters, und zwar war er in den ersten fünf Jahren stellvertretender und seither erster Schatzmeister. Wölfer galt als sehr wohlhabend und durchaus zuverlässig.

#### Aus Athenion.

Donnerstag nachmittag fanden sich mit dem Kaiser bei den Ausgrabungen die Kaiserin, Prinzessin Viktoria Luise, der König der Hellenen, der Kronprinz und die Kronprinzessin von Griechenland und die Königin-Mutter Alexandra von England ein. Bei Abschluß der Arbeiten vor den griechischen Ostertagen teilte der Kaiser an die Arbeiter Geld aus, und Prinzessin Viktoria Luise überreichte jedem ein Osterkei. Der König der Hellenen hat dem Kaiser das Recht der Ausgrabung des Tempels überlassen.

#### Ausland.

Zur Los-von-Rom-Bewegung in Oesterreich veröffentlicht Pastor Jochimietz in der „Bartholomäus“ eine Statistik, nach welcher die Zahl der Beitritte zum Protestantismus in der Zeit von 1898 bis 1910 60784 beträgt. Demgegenüber steht die Zahl der Austritte aus dem Protestantismus mit 14205. Dem Protestantismus in Oesterreich bleibt hiernach ein Gewinn von 46579 Beitritten.

#### Eine Militärrevolte am Amur.

Aus Bladivostok wird gemeldet, daß das am Amur stationierte chinesische Militär rebellierte. Die Soldaten mißhandelten die Offiziere, da kein Proviant vorhanden war. Es wird befürchtet, daß der Hunger sie zu einem Ueberfall auf das russische Ufer treiben könnte. Chinesische Spione sind auf russischem Gebiete aufgetaucht, darunter ein General. Es wurden Pläne russischer Befestigungen gefunden.

#### Die wirtschaftliche Entwicklung des Sudans.

In Kartum wurde eine Fabrik zur Herstellung von Brennmaterial aus Subb und Milchmilch eröffnet. Der neue Brennstoff erhielt den Namen Subbit. Die Lösung des Problems, den Sudan mit billigem Brennmaterial zu versehen, wird als ein gewaltiger Fortschritt in der wirtschaftlichen Entwicklung des Landes betrachtet.

#### Hof- und Personalmeldungen.

Kaiser Friedrich August beabsichtigt, diesen Sommer und zwar voraussichtlich während der Tage vom 26. bis 28. Juni eine Reise in dem Regierungsbezirk Baugen zu unternehmen, auf der hauptsächlich die Bezirke der Amtshauptmannschaft Baugen und Lobau berührt werden sollen.

Hauptmann v. Dittmann in Dresden ist vorgestern abend seinen Verletzungen erlegen.

Oswald Rahmt veranstaltete gestern in Pirna mehrere wohlgelungene Feste.

#### Aus Stadt und Land.

Mitteilungen aus dem Leserkreise für diese Rubrik nehmen wir jederzeit dankbar entgegen.

Wilsdruff, den 24. April.

Der erste Schultag. Es beginnt am heutigen Montage für Kinder wie Erwachsene ein wichtiger Zeitabschnitt, wenn der Tag kommt, da Väter, Otto, Gretchen, Karl, Else, Max, Frieda — oder wie die „Dreißigjährigen“ sonst noch heißen mögen — zum erstenmal an Motters oder Vaters Hand dem großen Gebäude zustreben, daß sich „Schule“ nennt. Schiefertafel und Schwamm, Schiefertafelchen und Pflöck sind wohl hundert mal schon in den Tornister oder in die Schultasche ein- und ausgepackt worden, und der kleine Stütz bringt vielleicht außerdem auch schon etwas Wissen dem Lehrer mit. Der eine kann schon ein paar Buchstaben des ABC malen, der andere kann das schon, was mancher viel größere Stütz noch nicht kann, nämlich bis auf drei zählen. Herzengrade und mit dem nötigen Ernst wird der erste Schultag angetreten. Auf den schmalen Schultern prant der neue Ranzgen. Wie klappert lustig das Schiefertafelchen im Tornister. Stolz schreitet der kleine Pflöck dahin, die Wangen glücken vor Erwartung, und fast übermüht schaut er nach rechts und links, ob man ihn auch bei diesem ersten Gang zur Schule genügend beachte und bewundere. Wie leuchten die Augen des kleinen Abschüppens, der ganz genau weiß, daß er nun über all die dummen, kleinen Babys hochgehoben ist! An der Hand der Mutter oder des Vaters betritt er nun das große Schulhaus. Nach der kleinen allgemeinen Fester wird er mit seinen Kameraden in die Schulstube geführt. Da geht es manches Schöne zu sehen, das ihm bisher fremd war. Bald aber ist es auch hier vorüber und es geht nun wieder in Begleitung heimwärts. Eine riesige bunte Zuckerrübe in der Hand, deren Inhalt gewiß dem neubackenen Abschüppens das Verflühen soll, was ihm später oft noch sauer genug werden wird — das Lernen. Aber gelernt muß nun einmal sein. Ist doch eigentlich das ganze Leben nur ein ununterbrochenes Lernen! Freilich im Leben sind die Eltern, dann die Lehrer und später